

Wien, 13. Juli 26.

Lieber Freund,

ich danke Ihnen sehr für die heute eingelangte Sendung und die die Reproduktionen Ihrer Bilder begleitenden Ausschnitte. Ich habe noch heute an die "Nacion" nach Buenos Aires einige dieser Reproduktionen zusammen mit meinem Artikel eingeschickt. Vorläufig jedoch nur die Bilder Melons, Herricks und des Erzbischofs von Canterbury. Dazulegen ich noch eine farbige Reproduktion Ihres Portraits von Mrs. Coolidge, die ich in der New-Yorker "World" fand. Da aber die Portraits der Königin von Griechenland und der englischen Duchess nicht zu dem Text meines Artikels paßten, ~~da dieser~~ über Ihre letzte amerikanische Tätigkeit handelte, so habe ich vorläufig diese Bilder, ~~wie~~ sowie auch Ihr Selbstportrait zurückbehalten. Ich behalte

mir vor in einiger Zeit nach dem projektier-
ten Zusammensein mit Ihnen in der zweiten
Hälfte des Monats August einen weiteren Ar-
tikel zu schreiben, der Sie etwa ^{noch} als Frauen-
maler im Besonderen behandle. Jedenfalls
haben mich alle diese Portraits außerordentli-
ch interessiert, und insbesondere Melon und
der Erzbischof scheinen repräsentative Mei-
sterstücke. Wie schade, daß ich nicht bei
dem großen Empfang, der bei Ihrer Gattin
stattfand, zugegen sein konnte.

Nun hoffe ich bald von Ihnen zu hö-
ren, wie Sie definitiv Ihre italienische
Fahrt einrichten wollen. Ich selbst habe mir
schon das Visum dazu besorgt.

Ich grüße Sie, lieber Freund, Mrs. de
Laszlo und die Ihren alle herzlichst und bin

Ihr ergeb.
S. Münz